

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 34

Titel: Schule und dann? - Projekt (24 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schüler erwerben im Laufe des Projektes Techniken zur Lösung von Problemen.
- Sie lernen durch die Projektarbeit, Leittexte zu lesen und zu verstehen, um mit deren Hilfe das geforderte Projekt zielorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit zu verwirklichen.
- Sie wenden Gesprächs- und Verhaltensregeln an und schulen ihre Gesprächsfertigkeiten bei der Diskussion und Koordination in der Gruppe sowie beim Vortrag ihrer Arbeitsergebnisse in der abschließenden Präsentation.
- Sie arbeiten bei der Recherche und der Planung des Projektablaufs phasenweise selbstständig und tragen Verantwortung für ihr Gesamtergebnis.
- Sie setzen erlernte Regeln und Gestaltungskriterien bei der Herstellung der geforderten Produkte sowie der Medien für die Präsentation praktisch um.
- Sie reflektieren ihr Arbeitsergebnis abschließend selbstkritisch.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

Dem Lernfeld AWT (Arbeit – Wirtschaft – Technik) gehören im modifizierten Lehrplan der bayerischen Mittelschule neben dem Fach AWT selbst die berufsorientierenden Wahlpflichtfächer „Wirtschaft“, „Technik“ und „Soziales“ an.

In den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 muss im Lernfeld AWT jeweils ein Projekt verbindlich durchgeführt werden. Am Projekt beteiligt ist neben dem Leitfach AWT das gewählte berufsorientierende Wahlpflichtfach (boW). Da in der Prüfung zum Qualifizierenden Mittelschulabschluss ab dem Schuljahr 2011/2012 im Lernfeld AWT eine **Projektprüfung** stattfindet, werden die im Lehrplan verankerten Projekte auch als Übungsprojekte bezeichnet.

Projekte werden in der einschlägigen Literatur oft mit sehr unterschiedlichen Ansprüchen an Lehrende und Lernende definiert. Amerikanische Reformpädagogen meinten einst, ein „Projekt geht von einer problemhaltigen Aufgabe aus und strebt ein Produktziel an. Die Projektgruppe bestimmt durch plausibles, selbstständiges Handeln den Weg und löst die gestellte Aufgabe durch anwendungsorientiertes Handeln in ihrer natürlichen Umgebung“. Diese Definition kommt der geforderte Prüfungsform sehr nahe.

Da die Durchführung einer Projektprüfung vieler komplexer Handlungsschritte im Vorfeld, aber auch während der Prüfung bedarf, sind Übungsprojekte zur Vorbereitung der Schüler von sehr großer Bedeutung. Diese Unterrichtseinheit beschreibt den Ablauf eines solchen Projektes in Anlehnung an die geforderte Prüfung mit den jeweiligen Schritten bzw. Projektphasen.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

Das beschriebene Projekt einer 9. Jahrgangsstufe wurde an vier aufeinanderfolgenden Unterrichtstagen als **Vorbereitung zur Projektprüfung** durchgeführt. Die Schülergruppen wurden zu Beginn des Projektes ausgelost. Jede Gruppe bestand aus drei bis vier Mitgliedern. Nur die Durchführungsphase am dritten Tag war zeitlich verbindlich festgelegt, für alle anderen Tage gab es einen im **Organisationsplan** (siehe **M 4**) festgelegten Rahmen. Den weiteren Ablauf organisierten die Schüler in ihren Gruppen eigenverantwortlich. **Hinweis:** Dieser Ablauf orientiert sich an der Projektprüfung – es ist deshalb genauso möglich, das beschriebene Projekt als Prüfung durchzuführen.

2.37

Schule und dann? – Projekt

Vorüberlegungen

Die **Qualität des Leittextes** ist von großer Bedeutung für das Gelingen des Projektes. Deshalb müssen die Lehrkräfte aus den betroffenen Fachbereichen frühzeitig gemeinsam an der Entstehung des Leittextes arbeiten. Die Suche nach einem **passenden und motivierenden Szenario** steht am Anfang der Zusammenarbeit. Erst danach können die einzelnen, aufeinander aufbauenden Aufgaben in den Fachbereichen entstehen, um diese dann wieder sinnvoll im Leittext zusammenzuführen.

Literatur zur Vorbereitung – Tipps für die Lehrkraft:

- <http://www.isb-mittelschule.de/index.php?Seite=7413&PHPSESSID=583f29c35d738a899e66fc1b83f96cb6>
- Methodenpool: <http://methodenpool.uni-koeln.de/>
- <http://www.feinkostfischer.de/partyservice-nuernberg.html>
- <http://www.bestcatering-partyservice.de/>

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Projektinitiative und Projektanfang
2. Schritt: Zielsetzung und Planung
3. Schritt: Durchführung
4. Schritt: Präsentation, Überprüfung und Abschluss

Autor: Peter Achatzi ist Herausgeber der Ideenbörse. Ausbildung zum Fachlehrer m/t in Bayreuth, 1999 bis 2003 Fachlehrer an der Krötensee-VS in Sulzbach-Rosenberg, Multiplikator für Kommunikationstechnik im Schulamt Amberg-Sulzbach, Regierungsmultiplikator für Buchführung in der Oberpfalz; August 2004 bis Juli 2012 Dozent am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern, Abt V in Bayreuth mit Schwerpunkt Kommunikationstechnologie; September 2007 bis Juli 2012 Fachbereichsleitung Kommunikationstechnik am Staatsinstitut Bayreuth, seit September 2012 Seminarleiter für Fachlehrer Mu-Kt in Mittelfranken. Mitarbeiter in diversen Arbeitskreisen am ISB Bayern (Projektprüfung und LehrplanPlus), seit 2003 regelmäßig als Multiplikator in KtB/Wirtschaft an der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen eingesetzt; 2011 Autor des Schülerarbeits- und Lehrerbegleitheftes „Handlungsorientiertes Arbeiten im Übungsbüro“, Beiträge in Fachzeitschriften und Loseblattwerken.

1. Schritt: Projektinitiative und Projektanfang

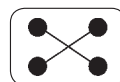
Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schüler lesen den Leittext, notieren wichtige Schlüsselwörter, diskutieren die Aufgabenstellung und notieren offene Fragen zur Umsetzung des Projektes.
- Sie formulieren gezielte Fragen, die sie den Lehrkräften aus beiden Fachbereichen stellen, um die Aufgabe verwirklichen zu können.
- Sie stellen den Lehrkräften, in einer selbst terminierten Schalterstunde, die vorformulierten Fragen zur Aufgabenstellung.



Einstieg:

Die Schülergruppen werden zu Beginn des Projektes mithilfe von **Spielkarten** (in unserem Fall aus einem „Phase-10-Spiel“) ausgelost. Jede Gruppe besteht aus drei bis vier Mitgliedern. Diese werden unmittelbar in die **Organisationsliste zur Gruppeneinteilung** (siehe **M 1**) eingetragen.



Bearbeitung:

Anschließend erhält jeder Lernende die Aufgabenstellung, welche aus einem **Leittext** mit einem authentischen, d.h. aus der realen Praxis stammenden und für Schüler interessanten, Sachverhalt (aus ihrer Schul- bzw. Lebenswelt) besteht. Der Leittext veranlasst sie zum Handeln und zum selbstständigen Lösen von Aufgaben. Dabei sollen die Schüler ihre erworbenen Kompetenzen einbringen können.

Die Schüler erhalten zunächst folgende Arbeitsblätter:

- **Formalien** zum Projekt mit einer Titelzeile (siehe **M 2**)
- **Leittext** mit **Aufgabenstellung** (siehe **M 3**₍₁₋₃₎)



Der Leittext besteht aus drei Teilen:



Szenario:

- knapper Text
- leicht verständlich
- enthält Handlungsanlass
- enthält fachbezogene Schlüsselwörter

Aufgaben:

- 5 bis 7 Aufgaben
- kurze, präzise und einfache Sätze
- bilden den Projektablauf ab
- konkrete Handlungsanleitungen für die Gruppe sowie jeden einzelnen Schüler in der Gruppe
- konkrete Sachverhalte aus den beteiligten Fächern AWT und dem berufsorientierenden Wahlpflichtfach
- Abschlusspräsentation

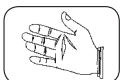
2.37

Schule und dann? – Projekt

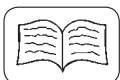
Unterrichtsplanung

Inhalt der Projektmappe:

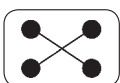
- Aufzählung der Zwischenprodukte
- Abgabe zum festgelegten Zeitpunkt verpflichtend



Anschließend bekommen die Schüler noch weitere organisatorische Informationen wie Treffpunkte, Öffnungszeiten von Fachräumen und feste Termine zum **Ablauf der Projektwoche** (siehe **M 4**).



Die *Gruppen* suchen einen zur Verfügung stehenden **Raum** (siehe **M 4**) auf, lesen dort den **Leittext** (siehe **M 3**₍₁₋₂₎) und notieren sich alle konkreten Fragen, die sie in Bezug auf die Aufgabenstellung nicht verstanden haben.



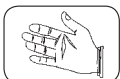
Ein *Gruppenmitglied* trägt die Gruppe zur **Schalterstunde** ein, die bei den Lehrkräften am ersten Tag mit einem Zeitraum von je 15 Minuten pro Gruppe durchgeführt wird. Bis zu dieser Schalterstunde führen die Gruppen bereits eine **Grobplanung** des Projektes durch. In der Schalterstunde klären die Gruppenmitglieder alle aufgetretenen Fragen und stellen den Lehrkräften ihre Grobplanung vor. Anschließend beginnt die Bearbeitung der Aufgabenstellungen in Einzel- oder Gruppenarbeit.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

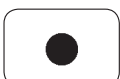
Die Schalterstunde ist ein wichtiger Baustein zu Beginn der Projektstage. Neben der Beantwortung von etwaigen Fragen zu **Unklarheiten** in der Aufgabenstellung hat die Lehrkraft hier die Möglichkeit, eventuell vorhandene grobe **Fehlplanungen** oder falsche Interpretationen in den jeweiligen Gruppen zu korrigieren.

2. Schritt: Zielsetzung und Planung**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schüler erstellen einen detaillierten Organisations- und Zeitplan, aus dem die übernommenen Aufgaben jedes einzelnen Gruppenmitgliedes hervorgehen.

Bearbeitung:

In dieser zweiten Phase des Projektes optimieren die Schüler ihre vorhandene Grobplanung und legen in einem detaillierten **Organisations- und Zeitplan** (siehe **M 5**) den Ablauf und die übernommenen Aufgaben der Gruppenmitglieder für den weiteren Verlauf des Projektes ganz konkret fest.



Anschließend führen sie die im **Leittext** (siehe **M 3**₍₁₎) geforderten Aufgaben in *Einzel-* und *Gruppenarbeit* durch. Dabei benutzen die Schüler das **Internet** und besuchen eventuell **Betriebe** und örtliche **Banken**, um die geforderten Rechercharbeiten für die *Arbeitsaufträge 2* und *3* sowie die Vorbereitung der fachlichen Durchführung für den dritten Projekttag (*Arbeitsaufträge 4* und *5*) zu erledigen (siehe **M 3**₍₁₎).

